



Bischof Blasius.
Er gehört in die Reihe
der 14 Nothelfer.

Bild: Hans Memling:
Passionsaltar (Decke),
1491, Museum für
Kunst- und Kulturge-
schichte in Lübeck

Foto: © www.wga.hu/html/m/memling/5late/index.html

Diese beiden Bilder
sind nicht identisch.
Beim rechten Bild
haben sich insgesamt
sechs Fehler einge-
schlichen.
Schauen Sie genau
hin und überlegen
Sie, was sich im
Vergleich zum linken
Bild geändert hat.

Blasius war von Beruf Arzt und wurde Bischof von Sebaste, das damals Hauptstadt der römischen Provinz Armenien war. Unter Kaiser Licinius erlitt er der Überlieferung zufolge das Martyrium – wahrscheinlicher ist aber das Martyrium zur Zeit von Kaiser Diokletian. Auf das volkstümliche Wunder der Heilung des Jungen mit der Fischgräte geht seit dem 16. Jahrhundert der Brauch des Blasiussegens zurück, wobei zwei geweihte Kerzen gekreuzt vor den Hals gehalten werden, was bei Halsschmerzen, Ersticken und anderen Halserkrankungen helfen soll.

Das Segenswort lautet im Benediktionale: «Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen» oder «Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil; er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius durch Christus, unsern Herrn.» Das Brauchtum, am 3. Februar sich «den Hals segnen» zu lassen, hat sich über Jahrhunderte gehalten; Februar ist der Monat, dem schon die alten Römer den Namen «Februarius», «Fiebermonat» gegeben haben.

www.heiligenlexikon.de